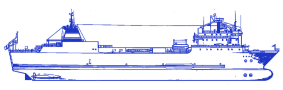


Rostock

Hafenbericht



Heute legen an

Überseehafen: Rix Emerald (LVA), Zeezand Express (NDL), Federal Danube (CYP), Navita (VCT)
Warnemünde: Nautica (MHL) **Fischereihafen:** Poseidon (DEU), Beata (CYP) **Chemiehafen:** Navigator Gusto (LBR)

Meldungen

Einkaufsbummel am Sonntag

STADTMITTE Am 6. September öffnen die Geschäfte der Rostocker Innenstadt zum zweiten Mal in diesem Jahr zum verkaufsoffenen Sonntag. Von 13 bis 18 Uhr kann man die neuen Herbst- und Winterkollektionen entdecken und sich auf die eine oder andere Überraschung freuen, die sich die Händler haben einfallen lassen. Und mit dem Mitnachtsshopping am 2. Oktober steht danach dann bereits das nächste Einkaufshighlight in der Innenstadt an.

Stiftung stellt ihre Arbeit vor

ROSTOCK Das Team der neugegründeten Ehrenamtstiftung MV ist am 17. September im Haus Europa, Mühlenstraße 9, zu Gast. Um 19 Uhr erfahren Interessenten, welche Ehrenämter anerkannt und wofür Mittel des Landes bereitgestellt werden. „Ehrenamtliche Helfer werden vor allem jetzt in Zeiten der Flüchtlingshilfe gebraucht“, sagt Mandy Kröppelin vom Europäischen Integrationszentrum (EIZ).

In der Südstadt öffnet neuer Treff

SÜDSTADT Am Mittwoch, 16. September, wird im Freizeittreff Südpol, Mendelejewstraße 22, ein neues Stadtteilcafé eröffnet. Umfragen hatten ergeben, dass sich die Stadtteilbewohner dringend ein solches Café in ihrer Südstadt wünschen, sagt Kristin Schünemann, Gesundheitskoordinatorin der Stadt.

Fahrradforum tagt im Rathaus

STADTMITTE Die Planungen zur Umgestaltung der Ulmenstraße oder die Unfallstatistik 2014 sind zwei der Themen, die am 15. September beim Fahrradforum auf der Tagungsordnung stehen. Los geht es um 17 Uhr im Beratungsraum 2 des Rathauses.

Apostel müssen in die Werkstatt

Jahrhundertealte Mechanik der Astronomischen Uhr in der Marienkirche wird restauriert / Auch für die Holzfiguren ist es Zeit für eine Frischekur

STADTMITTE Apostel Petrus liegt mit dem Schlüssel zum Himmelreich in der Hand auf einer Bank vor dem Altar. Die rote Farbe seiner Kleidung ist ein wenig angestaubt. Aber ansonsten ist Restaurator Markus Mannewitz mit dem Zustand der Holzfigur aus dem 17. Jahrhundert zufrieden. Er sagt: „Johannes hat es schlimmer getroffen. Ihm fehlt ein halber Arm.“

In der Marienkirche haben gestern die Restaurierungsarbeiten an der Astronomischen Uhr begonnen. Innerhalb der kommenden sechs Wochen wird zunächst das Werk überholt, das die Apostel jeden Tag um 12 Uhr mittags auf ihren Umgang schickt. Später sollen Instandsetzungsarbeiten auch an den weiteren Uhrwerken folgen, die das Tagesdatum, den Stundenschlag und den Kalender antreiben.

Großuhr-Experte Ekkehard Koch aus Georgsmarienhütte (Niedersachsen) hat das 1427 gebaute technische Denkmal intensiv untersucht. Er legte ein 130 Seiten starkes Gutachten mit 1000 Fotos vor. Koch ist von der Astronomischen Uhr begeistert: „Sie ist etwas ganz Besonderes – auch weil sie noch mit dem ursprünglichen Antrieb funktioniert.“ Die Uhr werde gut gepflegt und befinde sich insgesamt in einem guten Zustand. Gutachter Koch hat aber auch aufgezeigt, wo Handlungsbedarf besteht.

Der Uhrmacher Helmut Langner hat jetzt zunächst das Apostelwerk ausgebaut und die Einzelteile in seine Schwaaner Werkstatt mitgenommen. Er wird sich um die Zahnräder kümmern, die im



Uhrmachermeister Helmut Langner (l.), Experte Ekkehard Koch: Lockere Lager, Zahnräder mit Spiel.

FOTO: GEORG SCHARNWEBER

Lauf der Zeit zu viel Spiel bekommen haben, um die lockeren Lager und weitere Schäden, die von außen gar nicht sichtbar sind. „Dabei kommt es auf die denkmalge-



Apostel Petrus: Verstaubt, aber gut erhalten.

rechte Restaurierung an“, sagt Langner. Uhr-Experte Koch erklärt, warum die geschmiedeten Einzelteile so großen Belastungen ausgesetzt sind: „Um Punkt 12 Uhr startet das Apostelwerk mit einem Ruck – so als würde ein Auto mit Vollgas losfahren und erst bremsen, wenn es zurück in der Garage ist.“

Der Apostelumgang stammt aus der Zeit, als die Astronomische Uhr 1643 erweitert wurde. Zuletzt grundlegend überholt wurde sie von 1970 bis 74. Heute ziehen fünf Helfer der evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinde die Uhr jeden Tag auf. Es ist eine schweißtreibende Arbeit: 300 Kurbelschläge sind notwendig, um

die bis zu 62 Kilo schweren Bleigewichte wieder nach oben zu ziehen. „Die Uhr läuft sehr zuverlässig“, sagt Marien-Pastor Tilman Jeremias. Aber auch an den Werken, ihren Walzen und Rollen, sollen nach den Empfehlungen von Gutachter Koch Ausbesserungen vorgenommen werden. So laufen beispielsweise Stahlseile über die Rollen aus Holz, wo eigentlich Seile aus Hanf gehören. Der Stahl aber habe sich, so Pastor Jeremias, mittlerweile ins Holz geschnitten.

Während nun zunächst die Mechanik des Apostelwerks ausgebessert wird, kümmert sich Restaurator Mannewitz um die abmontierten Holzfi-

guren. Behutsam wird er den Staub von Petrus' Oberfläche entfernen. Nur Johannes wird weiter mit dem halben Arm auskommen müssen. Mannewitz sagt: „Ohne ein Foto oder eine Zeichnung ist eine Ergänzung sehr schwierig.“

Stefan Homann

EXTRA

Vermisste Engel

Die Innenstadtgemeinde ist auf der Suche nach zwei Engeln, die mittags an den Seiten des Apostelgangs ursprünglich erschienen sind. Bei Restaurierungsarbeiten in den 1970er-Jahren waren sie noch da, irgendwann verschwanden die wertvollen Holzfiguren aus der Barockzeit. Uhrmachermeister Helmut Langner: „Es sind kleine, kaum zu sehende Figuren, aber sie gehören ja dazu.“

Verwaltung schützt Altstadt

Denkmalbereichsverordnung soll historische Strukturen bewahren

ROSTOCK Die Stadt will die Bbauungsstruktur der Innenstadt schützen. Daher arbeitet das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen an einer Denkmalbereichsverordnung, die die gesamte historische Innenstadt unter Schutz stellt.

„Derzeit haben wir einen Flickenteppich an denkmalrechtlichen Verordnungen“, sagt Stadtkonservator Peter Writschan. Es gibt Verordnungen für einzelne Straßen wie die Kröpeliner Straße, den Universitätsplatz oder den Burgwall. Andere Teile der Innenstadt sind gar nicht über denkmalrechtliche Regelungen geschützt. Das war bisher über das Sanierungsgebiet gesichert. Da aber immer mehr Straßen daraus entlassen werden, entfällt der Schutz. Ersetzend soll die Verordnung greifen. Im Unterschied zur Gestaltungssatzung, die derzeit im

Amt für Stadtentwicklung bearbeitet wird, geht es mit der Verordnung darum, die Bbauungsstruktur zu erhalten, nicht darum, Vorgaben zur Gestaltung zu machen.



„Derzeit haben wir einen Flickenteppich an denkmalrechtlichen Verordnungen.“

Peter Writschan
Stadtkonservator

„Wir beschützen, was wir haben und beschützen wollen“, sagt der Stadtkonservator. Die Bauten der Innenstadt stammen aus unterschiedlichen Jahren, sind Zeugnis der Zeit, der Architektur. Die Straßenzüge werden in der Verordnung danach unterschieden, wie sie in der mittelalterlichen Struktur erhalten sind, im Aufbau oder der

Straßenbreite etwa. Auch Bepflasterung und offene Wohnhöfe, Fensterformen, Türeingänge, Dachformen – eben das historische Erscheinungsbild – wird in der Verordnung erfasst. Typisch für das ganze Zentrum ist aber noch die Parzellenstruktur. Die will das Amt auch beschützen. Wenn etwas saniert werden soll, macht das Amt seine Genehmigung von der Verordnung abhängig. „Sie ist Rechtsgrundlage für unsere Tätigkeit“, so Writschan. Bauherren haben über die Verordnung die Chance, Aufwendungen für den Erhalt von Gebäuden steuerlich abzusetzen. Bislang steht ein Entwurf. Ämter und Ortsbeirat haben ihn akzeptiert. Jetzt folgt die Feinabstimmung. Die Bürgerschaft wird dazu voraussichtlich im November tagen. Mit der Gestaltungssatzung ist frühestens 2016 zu rechnen. *nrcp*



Der Streifenwagen musste abgeschleppt werden.

FOTO: TRET

Polizei verursacht Verkehrsunfall

BRINCKMANSDORF Dass die Polizei selbst einmal einen Unfall verursachen kann, zeigte sich gestern im Verbindungsweg. Gegen 10 Uhr war ein Streifenwagen auf normaler Fahrt, also ohne Blaulicht und Martinshorn, Richtung Tessiner Straße unterwegs, als er aus noch ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr geriet. Hier stieß er mit einem entgegenkommenden

Nissan zusammen. Wie die Beamten mitteilten, versuchte dessen Fahrer noch auszuweichen, eine Laterne am Straßenrand machte dies aber unmöglich. Die Bilanz: Totalschaden am Nissan, der Streifenwagen nicht fahrfähig und am Fahrzeug entstand ein Schaden von 3000 Euro. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Verletzt wurde niemand. *NNN*